Karl Schütte 1898-1974

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **32 (1974)**

Heft 145

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

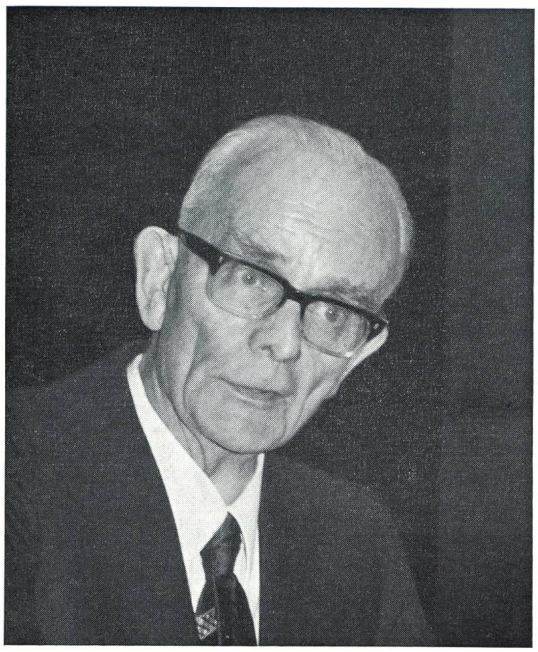
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Karl Schütte 1898 – 1974

Wieder ist ein bedeutender Astronom, der zugleich auch ein wohlwollender Freund der Astroamateure war, von uns gegangen. Professor Dr. KARL SCHÜTTE, in Brunsbüttel an der Elbe als Sohn eines Apothekers geboren, hatte es – bedingt durch die Zeitverhältnisse – trotz hoher Geistesgaben nicht leicht, bis er sich schliesslich ganz seiner geliebten Wissenschaft zuwenden konnte. Über die Zeit des 1. Weltkrieges war er Soldat, konnte indessen als solcher bereits eine Lehrtätigkeit für Wetterkunde und astronomische Ortsbestimmung für angehende Marine-Piloten ausüben. Nach Ende des Krieges studierte er in Kiel und Breslau Astronomie, wo er 1922 promovierte. Anschliessend folgte eine Tätigkeit als Assistent an der Sternwarte Frankfurt und als Observator der bayerischen Kommission für internationale Erdmessung in München, wo er sich mit einer ausgezeichneten Probevorlesung über den Ursprung der Kometen habilitierte. Die Übernahme eines Ordinariats in Wien wurde leider durch den 2. Weltkrieg verunmöglicht; 1938 brachte einen Kriegseinsatz bei der Marine in Hamburg mit nautisch-astronomischen Aufgaben. Nach Ende des 2. Weltkrieges konnte KARL SCHÜTTE zwar eine Lehrtätigkeit in München ausüben, aber das Ordinariat blieb ihm versagt. So kehrte er schliesslich 1970 nach Hamburg zurück, wo er endlich Ruhe für wissenschaftliche Arbeiten fand. Inzwischen hatte er sich (seit 1950) der Astronautik zugewandt. 1952–1955 präsidierte er die Gesellschaft für Weltraumforschung in Stuttgart und von 1960 an war er Kuratoriumsvorsitzender der HERMANN OBERTH-Gesellschaft. Als Astronom war er Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, als Spezialgebiet bearbeitete er die Bahnbestimmungen von Fixsternen und künstlichen Satelliten. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen kennt fast jeder Amateur sein «*Welcher Stern ist das*» (Franck-Verlag), sein «*Das Astronomische Weltbild heute*», sowie seine «*Grundbegriffe der sphärischen Astronomie*» (Springer), während der Fachastronom seine «*Galaktozentrische Bahnelemente von 1026 Fixsternen*» *und* seinen «*Index mathematischer Tafelwerke*» (Oldenbourg) neben den vielen Originalarbeiten besonders schätzt. KARL SCHÜTTE wird bei allen, die ihn und seine Arbeiten schätzen gelernt haben – und es sind deren viele – unvergesslich bleiben.

E. W.

Wir danken!

Auf Vorschlag der Kommission für Kulturförderung der Stadt St. Gallen wurde unserem Mitglied, Herrn WERNER ISLIKER, Dreilindenhang 6, CH-9000 St. Gallen, eine Anerkennungsgabe zugesprochen, von der er der SAG Fr. 100.— zukommen liess.

Im Namen des Vorstandes danke ich Herrn ISLIKER für seine Arbeit in der Öffentlichkeit sowie für seine willkommene Spende.

Der Generalsekretär: WERNER LÜTHI